

## ADATOK.

### A DÉVÉNYI HALÁSZOK 1679-IKI CZÉHSZABÁLYAI.

Nos Leopoldus dei gratia electus Romanorum imperator semper augustus, ac Germaniae Hungariae Bohemiae Dalmatiae Croatiae Sclavoniae Ramae Serviae Galitiae Lodomeriae Cumaniae Bulgariaeque etc. rex. stb. stb. Memoriae commendamus tenore praesentium significantes quibus expedit universis, quod pro parte, et in personis fidelium nostrorum providorum *coetus* seu *contubernii magistrorum piscatorum* in oppido *Dévén* ad fidelem utpote nostrum nobis spectabilem et magnificentum comitem *Joannem Antonium Pálffy ab Erdöd*, perpetuum a *Detrekö*, camerarium, et consiliarium nostrum jure haereditario spectante, inque comitatu *Posoniensi* adiacente degentium, et commorantium exhibiti sunt nobis, et praesentati, certi quidam numero *octodecim articuli*, germanico idiomate conscripti, *ceham*, sive *contubernium* ipsorum *piscatorum*, bonumque inter eos ordinem, et modum in eadem *arte piscatoria* rite observandum concernentes, et ex consensu ac annuentia praefati haereditarii domini, ipsorum terrestres compositi et concinnati tenoris infrascripti. Supplicatum itaque extitit maiestati nostrae pro parte et in personis antelatorum *magistrorum piscatorum Dévéniensium* debita cum instantia humilime, quatenus eiusmodi articulos omniaque et singula in eisdem contenta, ratos, gratos et accepta habentes, literisque nostris privilegialibus inseri, et ratificare, ac pro iisdem magistris piscatoribus *Dévénisibus*, ipsorumque posteris et successoribus universis perpetuo valituros gratiose confirmare dignaremur. Quorum quidem articulorum series sic sequitur:

*Erstlichen.* Sollen alle *Maister, Volger, Wochen- und Jahrs-Knecht*, die diesen löbl. *Vischer-Handwerckh* und aufgerichter *Zunft* beyzuwohnen schuldig und verbinden sein, alle quartal bey ihren ordentlichen *Zöchmeister* gebührender massen zu erscheinen absonderlich aber der gewöhnlichen *Umbgangs-Procession* beyzuwohnen, welche in den *Marekht Thöben* am sonntag nach *Fronleichnam* oder fest *Corporis Christi* in der alldortigen *Kirchen Maria Himmelfahrt* intitulirt, celebrirt wird, und alsdan neben ihren *Vischerfahn* das heyl. *Venerabile* nach bester *Zür* in bester ordnung begleiten helfen, den folgenden tag als *Mantag* darauf den heyl. *Godtsdienst* dem *Ambt* der heyl. *Mess* mit gebürendten *Opfer* und *Gott* wolgefälliger *Andacht* beywohnen.

*Andertens.* Solle keiner in diese *Vischer-Zöch* oder *Zunft* annehmen oder für einen *Maister* erkent werden, er sey dan der christlichen *katholischen römischen apostolischen Religion* zugethan, *3 ganzer Jahr lang* bey einen *Maister* sein *Handwerckh* gelerneth, und darumb

seinen Lehr- und Geburtsbrief aufzuweisen habe. Widrigenfalls aber für einen Störer, und bey kein Meister über fürzöchen tåg zu verbleiben passirt werden.

*Drittens.* Wan bey den löbl. Handwerckh ein Zöchmaister abgesagt, ein anderer auserküst und bestätigt wurde, so soll der neue schuldig sein das Gelt sowohl in bahren als auch auf den schulden von seinen Antecessorn ordentlich zu übernehmen, und den löbl. gesambten ersammen Handwerckh gebürender weiss zu verraiten.

*Viertens.* So ein Maister einen Lehrjung aufgedingt oder freysagt, soll Maister und Lerjung mitainander zu gewöhnlicher Lade: 3 Gulden zuerlegen, den gesambten Maister zu freyer Disposition schuldig sein.

*Fünfftens.* So einer zu einen Maister gemacht wurde, ist er schuldig vor allen und ieden requisitoriis, sein Lehr und Gebuhrts-Brief mit ehrerbittigkeit auf und darzuweisen, und nachdem er zu einen Maister erklärt wurde, zu den oftberührten Vischer-Handwerckh 6 gulden Rein. zu erlegen, den gesambten Maistern zu freyer Disposition.

*Sechstens.* Wan einer sein Kundschaft von ein ehrsamben Handwerckh begehrt oder einen Lehrbrief abgeholt, ist Er den Maistern für das führente Insigl und ihren geneigten guten Willen schuldig darzureichen benantlichen: 1 gulden und 30 Kreuzer.

*Sübentens.* Solle auch nach Gewohnheit und Handwerckhsordnung ein jeder die Heyl. zwölf Apostell wie auch Vier Frauen tåg, nemblich die Fest Verkhündigung, Geburth, Lichtmess und Mariae Himelfahrt fleissig feüren, und in geringsten nit *ausfahren*, da aber einer dies Verboth überträtte soll umb ain Pfund weisses Wachs zu der alldortigen Kürchen, absonderlich aber zum Handwerch ain halben gulden oder 30 Kreuzer irremissibiler zu reichen schuldig sein.

*Achtens.* Wass bey *offener Laadt* tractirt und gehandelt wird, oder wass einer, wider den andern in Handwerckhssachen fürzubringen hat, dass solle mit aller gebühr und beschaidenheit beschehen, auch ein jeder sich alles Schelten, Fluechen, Raufen und Schlegen genzlich enthalten, wer hinein zuwider handeln und solches nit nachkommen würdt, soll ein Maister: 2 ein *Volger* und *Knecht*, ein *Jahrburs*: ain halb Pfundt weises Vachs, und zugleich: 30 Kreüzzer zum Handwerckh verfallen sein.

*Neündten.* Welcher Knecht an ainem Montag die gewöhnliche rechte *Ausfahrungszeit* verabsaumete, und also einen Maister nit gebührenten Gehorsamb leistete, soll er zu dem alldortigen Gotteshaus ain halben gulden unablässlich zu erlegen schuldig sein.

*Zehenten.* Wegen der *Daubl-wöhren* zu *schlagen*, auf seinen ordinari Wasser stehet jeden frey, aber doch, einer den andern ohne Schaden; und da es sich aber begibt, dass einer zu den seinigen, scilicet *Daublen* fahren wurde, er nit mit der *Hackhen* oder *Schalten* dorfür schieben, sondern mit den Ruetter; welcher solches nit thuet, ist straffmäsig: ain halb Pfundt Wachs auf die Kürchen, und 30 Kreuzer zu oftberürter *Vischerlad*.

*Ailfften.* Wann ein Knecht zu einen *Volger* ausgesprochen wird, soll er obligirt sein, zu den löbl. Handwerckh: 1 Reichstaller zu erlegen.

*Zwölfften.* Zum fahl es sich begübt, dass verordneter und bestell-

ter Zechmaister umb ein; oder den andern schückhen, solcher aber auser Gottes Gewalt, und Herrschaft-geschäften ausbleiben, und sich ungehorsamb erzaigen wurdte, der soll umb 1 Pfundt weises Wachs, und der Maisterschaft per 30 Kreitzer gestraft sein.

*Dreyzehnten.* Es soll auch ein Jeder *Maister, Volger, Wochen- und Jahrs-Knecht* zur gewöhnlichen Quatemberzeit sein *Auflaggelt* erlegen. Welcher aus erheblicher Ursach nicht kommen kan, der soll sich, durch einen andern Handwerckhsgenossen entschuldigen lassen, und anweg als den andern sein *Auflaggelt* schickhen. Das gewöhnliche *Auflaggelt* aber bestehet in disem, dass ein *Maister*: 4, ein *Volger* 2, ein *Wochen- oder Jahrs-Knecht*: 1 groschen zu erlegen schuldig sein solle.

*Vierzehnten.* Wan sich etwan ein Wochen-oder Jahr-Knecht einliesse mit einer Weibsperson ins Lueder der Vnkeuscheit zugerathen, soll auf Beweisen dessen der ordentlichen Obrigkeit zu gebührender Abstrafung des schändlichen Lasters angezeugt, und auserhalb dessen, gleichwol auch von der Maisterschaft billihermassen abgestraft sein, was sye nah ihren reifen Verstand urtheillen werden, jedoch mit solcher Verstandnuss, dass zu den alldortigen Gottshaus von derjenigen Straff der halbe thail solle geraicht werden.

*Funfzehnten.* Die *stehende Wässer, Sezen und Aulackhen*, oder eigenthumlich *Sezen*, soll einer den andern nicht berieren, und mit Ruhe lassen, so aber wider Verhoffen einer oder der ander erdapt wurde, volget die Straff darauf das er zur löbl. Lad: 20 Gulden bares gelt rechtmessig erlegen solle, und noch zum überfluss ihme 1 *ganzes Jahr die Vischerey aufgehebt* und gesperet sein solle.

*Sechzehnten* Weill sich auf den *Wässern*, absonderlich auf der *Thonau* unterschiedliche *Sezen* befinden, und ohne, aufgewendten Unkosten und grosser Mühewaltung so leichtlich nit zu zu richten seind, so hat es darbey zu erbleiben, das jeder seine *Sezen* lebenszeit zu behalten hat, so gueth als er ihms zuegerichtet, ohne Eintrag eines andern. Es sei ietzt oder ins künftig und ist die *vorige Gewohnheit* dess *Spillens umb die Sezen gantz aufgehebt*.

*Sübenzehnten.* Weillen Es sich oft begüht, oder begeben mag, dass sich auch die *Frötter, Störer* auf der *Marckt* und *Thonauwasser* einzutringen vermeinen und also einen erlehrten Maister, der das seinige, lauth Handwerksordnung ausgestanden, und erlitten hat, sein Stückhl Brod zu entziehen, ist solches gar auf keine weiss für passiert zu erkennen oder zu leiden, sondern in geringsten zu gestatten.

*Schliesslichen* ist für nutzlich und rathsamb angesehen worden, Fried undt Einikeith bey ihnen in den Handtwereckh zu erhalten, damit alles bey bishero gepflogener Gewohnheit zu verbleiben haben und kein Maister befuegt seyn solle oder macht habe, einem seinem Mitwerckgenossen, einen Schaden zu zu fügen, etwan mit *Verstossung von den Wässern*, wie sich dan oftmals zuetragen kan, etwan durch *Steigerung des Bestandes, Schmiralien* oder andern *heimblichen Finannzen* und *Arglistigkeiten*, ein solcher, so es aber geschehen möchte, es bey der Straff des vorhergehenden funfzehnten Puncts zu verbleiben habe.

Nos itaque huiusmodi humillima supplicatione pro parte supranominatorum coetus sen contubernii magistrorum piscatorum *Dévénienisium*

nostra, modo quo supra porrecta Maiestati regia benignitate exaudita clementer et admissa, praeattactos octodecim articulos praesentibus literis nostris, privilegialibus de verbo ad verbum, sine diminutione, et augmento aliquali insertos et inscriptos quoad omnes earundem continentias clausulas et articulos, ratos, gratos, et acceptos habentes, approbavimus, roboravimus, et ratificavimus, ac pro mentionato coetu seu contubernio toties repetitorum magistrorum piscatorum *Dévéniesium* ipsorumque posteris, et successoribus universis perpetuo valituros gratiose confirmavimus, imo acceptamus approbamus roboramus, ratificamusque et confirmamus, salvis juribus alienis, harum nostrarum secreto sigillo nostro quo ut rex Hungariae utimur impendenti communitarum, vigore et testimonio litterarum. Datum in Civitate nostra *Vienna Austriae* die septima mensis Aprilis anno domini millesimo sexcentesimo septuagesimo nono, regnorum nostrorum Romani vigesimo primo, Hungariae et reliquorum vigesimo quarto Bohemiae vero anno vigesimo tertio.

Reverendissimis ac venerabilibus stb. stb. *Leopoldus* m. p. *Stephanus Orban* m. p.

Praesens benignum Sacratissimae Caesariae Regiaeque Maiestatis Domini Domini nostri clementissimi privilegium cehae seu contubernio annotatorum piscatorum *Dévéniesium* clementer elargitum, praesentatum et publicatum est solemniter in *generali congregatione incltyti Comitatus Posoniensis, Samariae*, die vigesima sexta mensis Januarii, anno millesimo, sexcentesimo octuagesimo celebrata, praesente etiam praetitulato domino *Joanne Antonio Pallffy ab Erdöd* ac supremo nomine antelati comitatus comite ac praeattactorum piscatorum dominique terrestri haereditario praefatae publicationi omnia consentiente ac annuente, nemine autem contradicente. Signatum per me *Joannem Mednyanszky* m. p. praetitulati comitatus jurato notario.

Mult századi hivatalos másolata az Orsz. Levéltár helytartótanácsi osztályában *Mechanica* fasc. 28. *Comitatus Posoniensis* fasc. 1. no. 44. alatt